



Dr. med.
Herbert Noppeney

-----Internist/Umweltmedizin-----

-----Dr. med. Herbert Noppeney * Hessenstraße 2 * 95448 Bayreuth
95448 Bayreuth

Hessenstraße 2 *



Zu Stoffwechseltest und -Therapie (STT)

ten VEGA-STT ist es erstmals möglich, die Stoffwechsellaage in der Praxis rasch zu erkennen und Abweichungen von der Norm anschließend sofort zu korrigieren. Dieses beruht auf der 1978 von Prof. Schole entwickelten Dreikomponenten-Theorie, die eine umfassende Beschreibung aller Stoffwechselprozesse ermöglicht. Die Umsetzung dieser Theorie in Form des VEGA-STT geschieht über die „System-Informationstherapie“ (SIT), einem neuen Zweig der Quantenmedizin. Damit wird ein bestimmter Systembereich, nämlich der Stoffwechsel, gezielt angesprochen und mit Steuerinformationen versorgt. Blockaden und Fehlsteuerungen werden damit „von außen“ über das elektromagnetische Schwingungsspektrum der Regulatoren korrigiert und der Normwert wiederhergestellt.

Es muß allerdings beachtet werden, daß dies nicht die Ursache, sondern immer nur die Folge einer zugrundeliegenden Störung korrigiert. Die Gründe für Stoffwechselstörungen sind meist mannigfaltig. Es können psychische Belastungen, Fehlernährung, Gifte, Entzündungsherde und andere Faktoren mitspielen. Deshalb bleibt es dem Therapeuten nicht erspart, nach diesen Belastungen zu suchen und sie auszuschalten.

Die direkte Korrektur des Stoffwechsels mit dem VEGA-STT stellt aber trotzdem eine Notwendigkeit dar und ist im Gesamtkonzept für die Therapie sehr sinnvoll, da der Organismus oftmals selbst gar nicht mehr in der Lage ist, aus einer Stoffwechselentgleisung wieder herauszukommen. Dort können wir ihm nun sofort helfen. Der positive Effekt hält in Abhängigkeit vom Krankheitsbild Stunden, Tage, manchmal auch Wochen an. In dieser Zeit kann das Abwehrsystem unter optimalen Bedingungen an Regenerationsprozessen arbeiten. In der Folge kann zwar der Stoffwechsel wieder entgleiten, meist aber nicht mehr so stark wie am Anfang. Von mal zu mal verbessern sich dann die Meßergebnisse, so daß sich darin der Heilungsprozeß ablesen läßt.

Wenn die tieferliegenden Ursachen für eine Erkrankung nicht bekannt oder nicht zu beseitigen sind, z. B. bei anhaltenden Stress, dann kann durch häufige Stoffwechselkorrekturen insoweit eine Stabilisierung des Gesamtsystems erreicht werden, daß der Organismus belastbarer wird und weniger krankheitsanfällig. Dies spüren die Patienten meist selbst durch eine bessere Leistungsfähigkeit und eine ausgeglichene Psyche.

Anhand der Meßergebnisse lassen sich nun erstmals klare Richtlinien für die Ernährung stellen. Damit ist es auch möglich, Risikobelastungen wie Blutfetterhöhung, Gefäßverkalkungen oder Bluthochdruck direkt günstig zu beeinflussen. Das stellt einen wesentlichen Fortschritt dar und unterstreicht die Bedeutung der richtigen Ernährung. Auch den Vorstufen schwerer Erkrankungen lassen sich nun wichtige Erkenntnisse ableiten. Ein Patient, der einen ausgeglichenen Stoffwechsel hat, wird niemals an einer chronischen Krankheit leiden. Wenn noch keine Symptome vorhanden sind, bei der Messung jedoch gravierende Abweichungen zu erkennen sind, dann sollte versucht werden, die Ursache zu finden, um den Ausbruch der Erkrankung zu verhindern. Damit haben wir nun auch die Möglichkeit, in der Vorsorge und Prophylaxe sehr viel für den Patienten zu tun.

„Normal“ bei der Stoffwechselregulation bedeutet nicht, bei jeder Messung den Wert „Null“ zu erreichen. Dies ist nur als direktes Therapieergebnis anzustreben. Gerade die Dynamik des Stoffwechsels, das Vermögen, sich ständig und schnell an veränderte äußere Bedingungen anzupassen, bedeutet Gesundheit. Deshalb sind häufige Schwankungen zwischen anabol und katabol in einem begrenzten Rahmen (maximal 45 Grad Abweichung) als normal anzusehen. Erst die Starre, das Unvermögen, sich anzupassen, bedeutet Fehler im System.

Auch der Krankheitsverlauf und die Prognose lässt sich nun leichter beurteilen. Wenn die Werte im Rahmen einer Behandlung immer besser werden, dann spricht das für fortschreitende Heilung. Im umgedrehten Fall sollte das Behandlungskonzept überdacht werden. Das gibt dem Therapeuten eine neue Sicherheit in der Beurteilung von Krankheitsbildern.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung!

Ihr Praxisteam